Gasthaus zum Hirsch

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/211766764618/

ID: 211766764618 **Datum:** 31.08.2025 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Hauptstraße
Hausnummer:	4
Postleitzahl:	88524
Stadt-Teilort:	Uttenweiler
Regierungsbezirk:	Tübingen
Kreis:	Biberach (Landkreis)
Gemeinde:	Uttenweiler
Wohnplatz:	Uttenweiler
Wohnplatzschlüssel:	8426124020
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Ansicht

Abbildungsnachweis:
Uetz Karin

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Die Gebäudegeschichte des Gasthauses zum Hirschen in Uttenweiler geht bis in das 17. Jahrundert und wohl sogar in das 16. Jahrhundert zurück; aus dieser Zeit stammen Schriftquellen, die vielleicht auch dahin verweisen können, dass der Gasthof als Pilgerherberge diente. Im Jahr 1794 (d) erfuhr das Gebäude eine umfassende Erneuerung.

1. Bauphase:
(1600 - 1799)

Errichtung

Betroffene Gebäudeteile:

- *keine*

Lagedetail:

- Siedlung
  - Dorf

Bauwerkstyp:

- Anlagen für Handel und Wirtschaft
  - Gasthof, -haus, Herberge

2. Bauphase:
(1794)

Erneuerung (d)

Betroffene Gebäudeteile:

- *keine*

Besitzer:in

- *keine Angaben*

Zugeordnete Dokumentationen

- Bauhistorische Kurzuntersuchung

Beschreibung

Umgebung, Lage:

Traufseitig an der Westseite der Hauptstraße stehend.

Lagedetail:

- Siedlung
  - Stadt

Bauwerkstyp:

- Anlagen für Handel und Wirtschaft
  - Gasthof, -haus, Herberge

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):

Zweigeschossiger Fachwerkbau mit abschließendem Satteldach.

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:

Im Kellersockel des Gebäudes befinden sich zwei nicht miteinander verbundene Keller mit je zwei Haupträumen. Nachträglich in das Gewölbe eingebrochen ist das Treppenauge der Stiege, die einen direkten Zugang vom EG des Gebäudes in den Keller ermöglicht.
Das Erdgeschoss oder Hochgeschoss des Gasthauses wird durch einen leicht außermittigen, von der südöstlichen Eingangsfassade zur nordwestlichen Rückfassade gleichmäßig breit durchlaufenden

	Längsflur in drei Schiffe gegliedert. Die linke, hofseitige Zone nimmt ein Nebenzimmer, die Küche mit Vorrats-/Kühlraum und eine Waschküche auf; rechterhand finden sich die große Gaststube, ein historisch getäfertes Nebenzimmer und ein weiteres, modern ausgebautes Nebenzimmer. Die Haupträume der straßenseitigen Zone werden ergänzt durch kleinere Raumeinheiten. Dem vom Flur zurückversetzten getäferten Nebenzimmer vorgelagert sind eine gewölbte Heizkammer und ein kleiner, ebenfalls getäferter Raum; vom Nebenzimmer modern abgetrennt ist die Einhausung des Kellerabgangs und der Vorraum der Damentoilette. Der Anbau an die Nordostfassade nimmt die eigentlichen Toilettenräume auf. Im Obergeschoss des Gebäudes wiederholt sich die dreischiffige Gliederung des Grundrisses in leicht außermittigen Längsflur und zwei seitliche Raumzonen. Man erreicht das 1. Dachgeschoss über eine einläufige bauzeitliche Stiege. Im 1. DG ist aus dem offenen Speicherraum eine Wohnkammer ausgeschieden. Im Speicherraum gut sichtbar ist das Dachtragwerk, ein vierjochiger, doppelter liegender Stuhl mit mittlerer stehender Stuhlreihe. Eine wiederum bauzeitlich Stiege, parallel zum Südostgiebel zwischen den Kehlbalken angeordnet, erschließt das 2. DG. Im 2. DG besteht das Dachtragwerk nochmals aus drei Achsen eines doppelt liegenden Stuhls. Eine weitere Stiege führt in das 3. Dachgeschoss. Der Dachspitz beherbergt die originale, über dem Stubenkamin angesiedelte Räucherkammer des Gebäudes.
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Dachform
	  • Satteldach
	• Holzgerüstbau
	  • allgemein

Konstruktion/Material:	*keine Angaben*